

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 42

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fatal.

"Donner und Doria! Endlich hab' ich so viel Geld zusammengebracht, um drei Bähne plombieren zu lassen, und nun finde ich, daß nur noch zwei da sind."

Table d'hôte.

A.: "Kommst du mit in die Restauration?"

B.: "Heut nicht — ich esse mich mal im Hecht an der Table d'hôte."

Briefkasten der Redaktion.



noch für andere Zwecke Zucker, als zum Wein anmachen. — **R. I. A.** So, die Sarah Bernhardt ist gebürtig von Lengnau. Was doch die Narzäuer für Glück haben, trocken man behauptet, sie seien keine besonders gut veranlagten Christen. — **Lehrer U.** Ziehen Sie mit Ihrer bescheidenen Person nach Oberglatt; dort erhalten Sie höchst billig, etwas geplissert vielleicht, und dem Magen nicht besonders zuträglich; aber fromm können Sie deshalb dabei doch werden. — **Ch. G.** Schönen Dank für beides; Correlkur angebracht. — **O. Z. i. N.** Nestenbacher Sauer wurde schon am 5. Oktober ausgeworfen, obwohl der Weinlese in Nestenbach erst am 10. begann. Nun sind schimpf, das ist halt na vun sündige gäu. — **L. i. B.** Na, aber was hat denn der Teufel mit einem Wasserwerk zu thun? Wie viele Ausreden müssen Sie schon gesucht haben, bis Sie auf eine solche Verdächtigung verschließen. — **Origenes.** Die Antwort in unserm letzten Briefkasten blieb, wie es scheint, ungelesen. Und das Eisenbahngedicht? Ueber die Schwelle unsers Stübchens ist kein solches gekommen. — **K. i. B.** Ihrem Wunsche soll entsprochen werden; immerhin bleibt Vorsicht die Mutter des Pruntrutergeföhrt.

Schweizerisches Volkstheater Zürich.

Direktion: W. Eigner.

Sonntag, 16. Oktober 1892:

2 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr:

Die Pfarrersköchin

Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von F. O. Berg.

Abends 8 Uhr:

Preciosa

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. Wolff.

Musik von C. M. v. Weber.

Kasseneröffnung Nachm. 3 und Abends 7 Uhr. Anfang 4 und 8 Uhr. Ende nach 6 und 10 Uhr.

Repertoire vom 17.—22. Oktober: 17. Schloss am Meer. 18. Viehhändler aus Oberösterreich. 19. Schloss am Meer. 20. Dr. Klaus. 21. Viehhändler. 22. Dr. Klaus.

Kephir

Frische Pilze zur Selbstbereitung von Kephir, sowie Kephirpulver liefert mit Gebrauchsanweisung [1406]

A. O. Werdmüller,
Centralapotheke,
Bahnhofstrasse 108, Zürich.

— **R. Z.** Das Rätsel wäre auch gar zu leicht. — Wir möchten zwar keine, die unlösbar sind, aber doch welche als Denkübung. — **B. i. Mittw.** Was nützt uns der Göttertröpfen, 50 Stunden von uns entfernt? Sollen wir etwa Klage gegen Sie erheben wegen Aufreizung? — **H. v. M. i. G.** Sehr boshaft; Man wird Sie einmal seine Tugen führen lassen. — **H. i. Frkf.** 's ist ein großes Missgeschick. Nichts läuft in der Politik, und was noch allenfalls geht, der gute Bürger nicht versteht. — **Netto.** So freudzummi fan wir aber do mit; wenn man uns der Wonne wünscht, dann verfehren wir's glei. "So leb denn wohl, du schönes Haus." — **U. G. i. Wien.** Bertha Rother ist aus Österreich ausgewiesen worden. Was thut? Von jenen "Märchen" heißt es schließlich: "Es war einmal." — **B. i. Berl.** Die Nachrichten über den französischen Dichter, Ferd. Meyer, laufen trostlos. Es wird immer dunkler um ihn. Dem Künstler Bödlin dagegen geht es sehr gut, aber er wird wahrscheinlich nicht mehr in unsere ausflüchtende Stadt zurückkehren. — **L. M. i. J.** Der Entscheid in Sachen des Tonhallebaus ist ein richtiger Theatercup; da fehlt es nicht an Mache und an Claqueurs, wohl aber an warmem und aufrichtigem Beifall der Bevölkerung. — **E. i. S.** Am Meiler Sängerfest las man in einer Inschrift folgenden deutlichen Schluss: "Doch möcht gar Jemand klagen, 's heb z'wenig Fähne g'ha, der soll nu na olli blybe, er muß zwilf 'eine' ha." — **Dkl.** Man schreizt sich sehr oft auch über Schmerzliches hinweg und manch höfliches Nein ist nur die Maske für ein seelisches Ja. — **N. N.** Uns mangelt es leider an der Zeit ihre Gedichte durchzuhören. — **O. F. i. W.** Dieses Jahr kann man selbst mit den Bändlitterauben keinen Elefanten schießen. — **R. S.** Gerne verwendet; schöner Dank. — **Prof. K.** Unsere dramatischen Arbeiten und Gedichte liegen friedlich befreit in einer Truhe und barren der erlösenden Feuerbrunst. — **M. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. — **T. T. i. V.** Je größer die Kuh, desto kleiner das Kalb. —

Wie uns mitgetheilt wird, haben die Vorbereitungen zur Herausgabe des neuen (15.) Jahrgangs von Joseph Kürschner's "Deutschem Litteratur-Kalender" begonnen. Das von der Presse einstimmig als unentbehrlich für Fachgenossen und Litteraturfreunde anerkannte Werk wird wieder eine Reihe von Verbesserungen und Vereinfachungen seines Inhalts erfahren. Der Herausgeber, Geh. Hofrat Joseph Kürschner in Stuttgart (Alexanderstr. 3), erläutert alle Schriftsteller, Übersetzer u. c., namentlich auch alle Redakteure politischer Zeitungen, um Einsendung ihrer genauen Adressen mit biographischen und bibliographischen Notizen für das Schriftstellerlexikon des Kalenders, zugleich aber auch alle Schriftsteller und Litteraturfreunde um Berichtigung irriger oder veralteter Angaben des letzten Jahrgangs.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Englische Cheviots und ächte Kammgarne zu Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberzieher

ca. 140 cm. breit Fr. 2.45 bis Fr. 7.45 per Meter

versenden direkt an Private jede beliebige Meterzahl
Buxkin-Fabrik-Dépôt Dettinger u. Co., Zürich. — Neueste Musterauswahl in Herren- und Damenstoffen bereitwillig franco.

Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.

Tyrolier Weine.

Mein grosses Lager von vorzüglichen abgelagerten Tyrolier Weinen bringe in empfehlende Erinnerung.

Direkter Verkauf in Wagenladungen oder in Fässern von 300 und 600 Litern ab Bahnhof Zürich.

Von den Aerzten als bester Magenwein anerkannt.

Eugen Maurer,

7, Römergasse, 7,

(früher zur Tyrolierhalle).

(M4470c) 331 0 [139]

Verdienst ohne jedes Risiko können tüchtige Colporteurs durch den Verkauf eines fast concurrenzlosen Artikels erwerben. Der Artikel hat auch Interesse für alle Papeterie, Buchbind- und Lithographiegeschäfte. Illustrirtes Preisblatt gratis und franco. Gef. Anfragen erbeten postlagernd unter "Litografie" Zürich-Neumünster.

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich den werthen Herren Collegen, sowie einem Tit geehrten Publikum hiemit anzugeben, dass ich das

Hotel Bahnhof

(früher „Bairischer Hof“) vis-à-vis dem Bahnhof käuflich übernommen habe.

Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1.50 an. Table d'hôte à Fr. 2. — Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank, grosse gedeckte Gartenterrasse, ca. 200 Personen fassend. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, im September 1892.

U. Angst, Propr.,

früher Museum St. Gallen, Hotel Central Basel, Manager Tivoli, London, Casino Winterthur.

Neue Gasbeleuchtung ohne Gasanstalt! ohne Röhrenleitung!



Huff's Gas selbst erzeugende Lampen liefern ausserordentlich hellleuchtende Gasflammen! Jede Lampe ist transportabel und stellt sich das nötige Gas selbst her. Kein Cylinder! Kein Docht!

Eine dieser Flammen ersetzt 4 grosse Petroleumflammen.

Vorzüglich für Restaurants, Fabriken, Bauten, Brauereien, Bäckereien, Schlachthäuser, Gärten, Strassen u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronze-Probelampe und Zubehör 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sturmbrunner für Bauten und Arbeiten im Freien. — Schnellkocher. — Lötlichten. — Illustr. Preisliste gratis und franco.

24-x

Gebr. A. & O. Huff, Berlin S. W., 11 Johanniterstr.

Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

WOLLDECKEN
leicht befleckte 1/3 billiger
H. BRUPBACHER & SOHN
ZÜRICH
35. Bahnhofstrasse. 35